

# Künstlerischer Schmuck in neuen Basler Schulhäusern

Autor(en): **Netter, Maria**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 8: **Schulbauten**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-34200>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

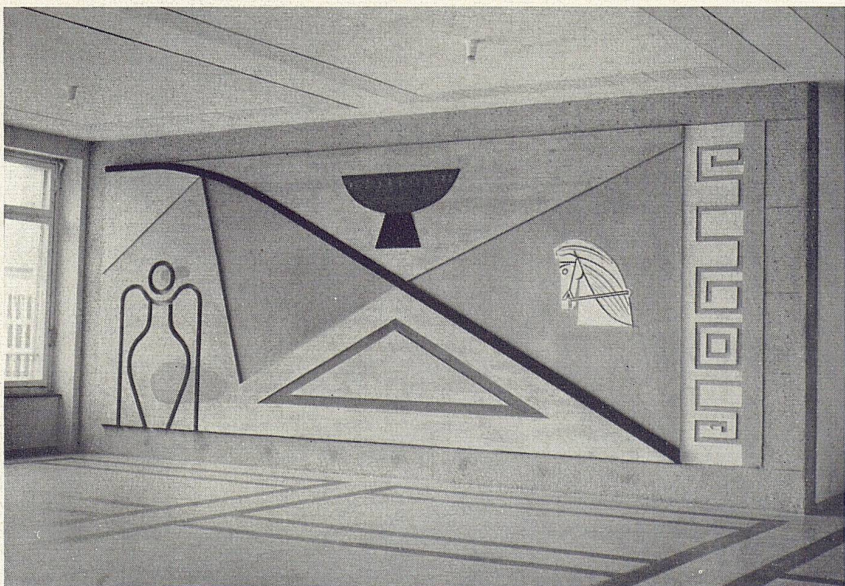
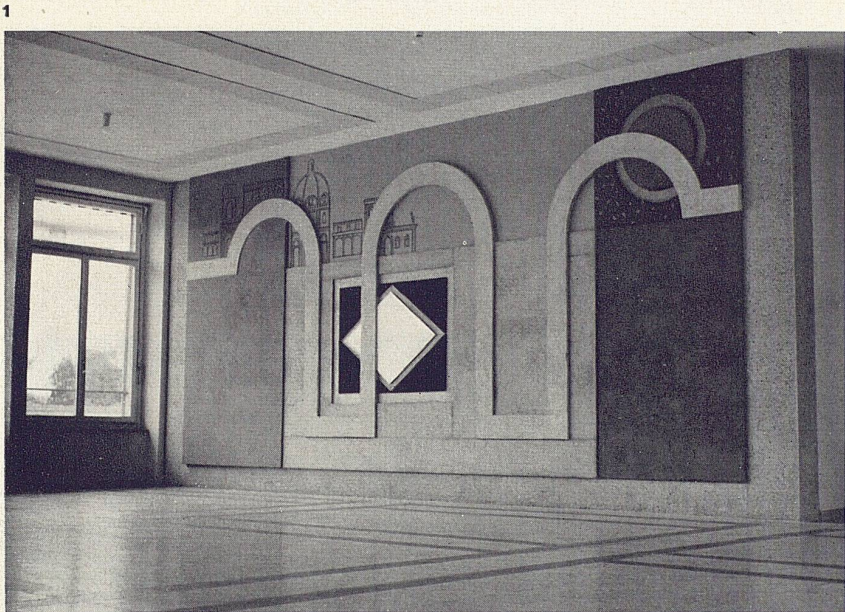
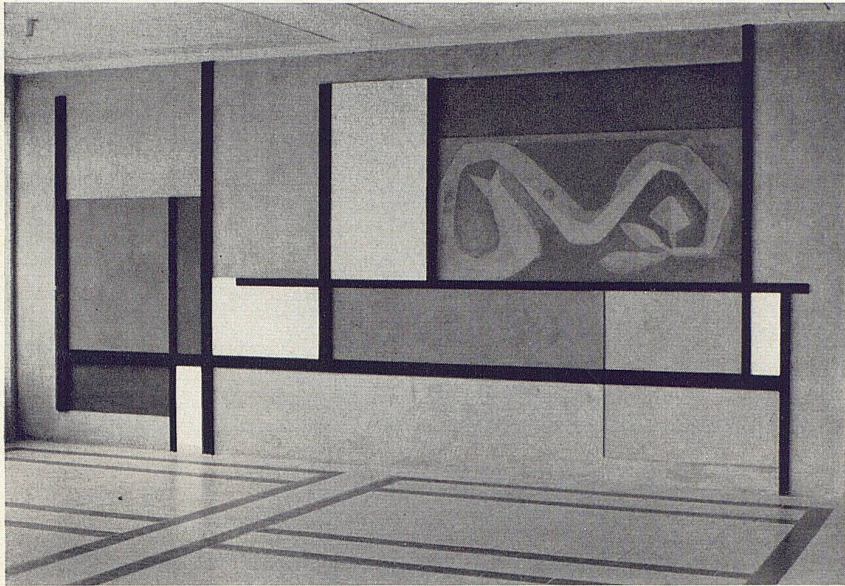
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Künstlerischer Schmuck in neuen Basler Schulhäusern



Dem schnellen Anwachsen der Basler Bevölkerung entsprechend sind in letzter Zeit in Basel mehrere große Schulbauten nötig geworden. Nachdem erst kürzlich die Pavillon-Anlage des Schulhauses am Wasgenring erstellt wurde (über deren künstlerischen Schmuck wir bereits in Heft 4 1956 berichtet haben), sind in diesem Frühjahr gleich drei Neubauten fertig geworden und bereits bezogen: der des Realgymnasiums am Aeschengraben (gegenüber dem Schweizerischen Bundesbahnhof) durch die Architektengemeinschaft Prof. Dr. h. c. Hans Bernoulli, Otto Meier und Ernst Mumenthaler, der Erweiterungsbau am Gellert-Schulhaus und der dem Schulhaus angefügten Anlage mit drei Kindergarten-Pavillons durch das Hochbauamt Basel-Stadt und schließlich der dreistöckige Bau des Hirzbrunnen-Schulhauses an der neuen Riehener Ausfallstraße gegen die deutsche Grenze, mitten in einem entstehenden neuen Wohnviertel vor der von Raumnot bedrängten Stadt, durch die Architekten P. & P. Vischer.

Dank einer ausgezeichnet koordinierten Zusammenarbeit zwischen dem kantonalen Baudepartement und dem staatlichen Kunstcredit (welcher in Basel dem Erziehungsdepartement untersteht) finden alle diese Schulhäuser eine abgewogene und zum Teil kühne Ausschmückung durch die Basler Künstler. Gerade in den neuesten Werken, von denen unser «Bilderbogen» eine Vorstellung geben soll, wirkt sich auch die Zusammenarbeit zwischen Architekten und Künstlern sehr günstig aus. Zu den kühnsten Schöpfungen gehören zweifellos die drei großen Betonreliefs von Charles Hindenlang in den drei Stockwerken des Haupttreppenhauses des neuen *Realgymnasiums*. Zum erstenmal wurde in Basel die von Le Corbusier bereits angewandte Methode ausprobiert, das Wandrelief direkt beim Bau der Wand mitzugießen. Man benutzte die übliche Holzverschalung, schützte die Reliefs während der weiteren Bauarbeiten zwar durch Abdecken vor Beschädigungen, ließ dann aber die normalen kleinen Abbrüche und Unebenheiten des Betongusses stehen. Erst nach Abschluß der Bauarbeiten gab Hindenlang seinen übrigens sehr wirkungsvollen großformatigen Symboldarstellungen für die drei Zeitalter «Antike», «Renaissance» und «Moderne» den farbigen Anstrich. Wenn man sich auch fragen kann, ob die Moderne wirklich mit der Gegenüberstellung der «Mondrian»-Zeichen (schwarze Linien, rote, blaue, graue und weiße Flächen) und der in ein angriffliches helles Grün gebetteten vegetativen Form die für die Kunst unserer Zeit gültigen Spannungspole trifft, so ist doch erfreulich, daß dem Künstler freie Hand gelassen wurde. Jedenfalls gaben sowohl die Architekten wie die Leh-

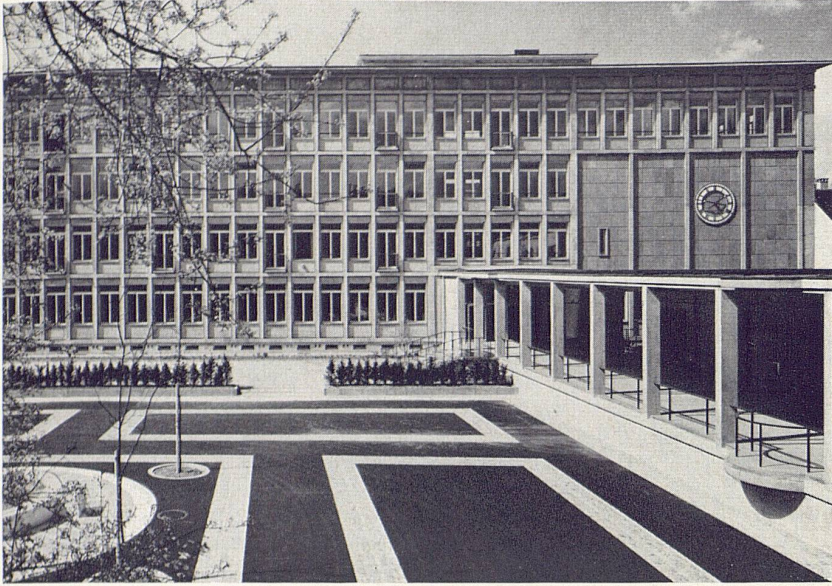
### Neubau Realgymnasium Basel

Architektengemeinschaft: Prof. Dr. h. c. Hans Bernoulli, Otto Meier und Ernst Mumenthaler, Basel

1 Charles Hindenlang, Moderne, bemaltes Betonrelief im 3. Stock  
Les temps modernes, bas-relief en béton peint (3<sup>me</sup> étage)  
Modern, painted concrete relief on 3rd floor

2 Renaissance, bemaltes Betonrelief im 2. Stock  
La Renaissance, bas-relief en béton peint (2<sup>me</sup> étage)  
Renaissance, painted concrete relief on 2nd floor

3 Antike, bemaltes Betonrelief im 1. Stock  
L'Antiquité, bas-relief en béton peint (1<sup>er</sup> étage)  
Antiquity, painted concrete relief on 1st floor

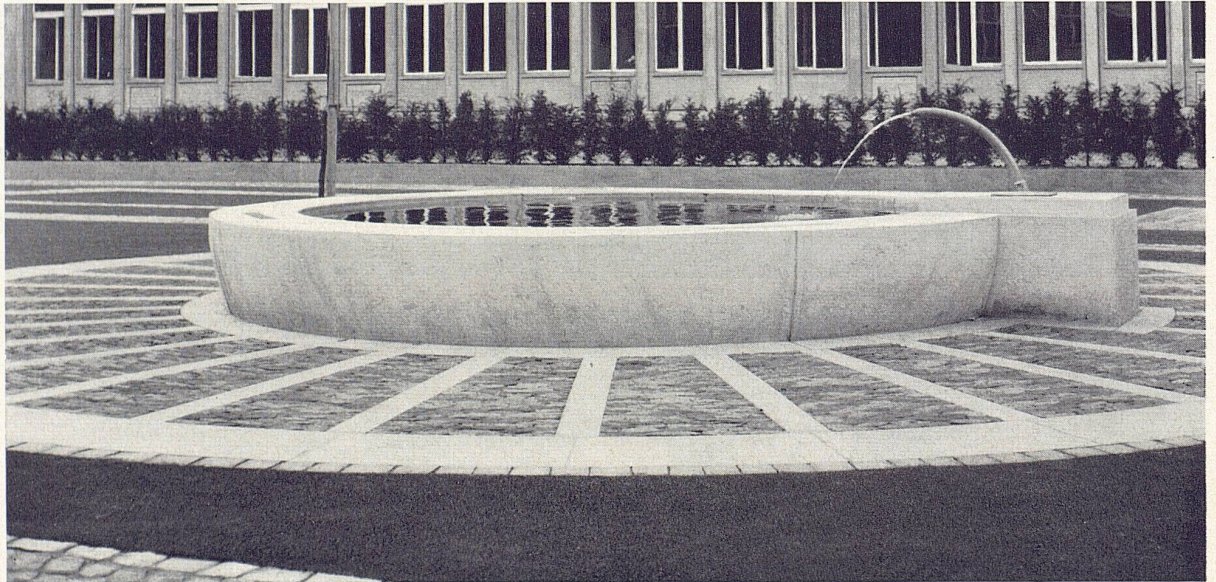


4

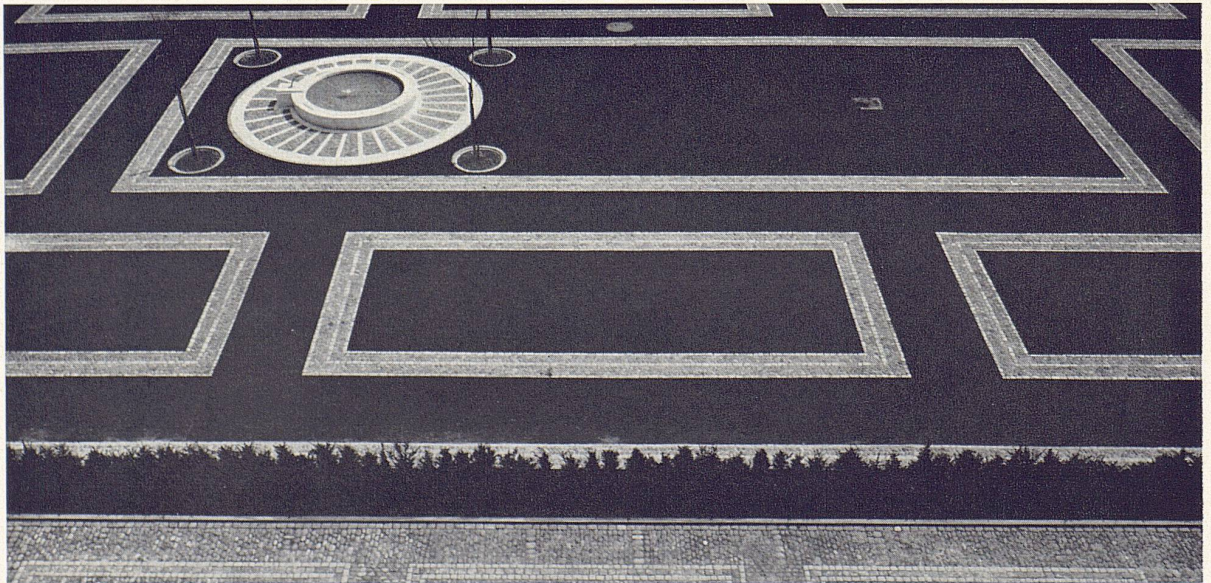
4  
Pausenhof und Klassentrakt  
Cour de récréation et aile des classes  
Courtyard and classroom wing

5  
Brunnen aus griechischem Marmor nach Entwurf der Architekten  
Fontaine en marbre grec, d'après maquette des architectes  
Fountain of Greek marble from a design by the architects

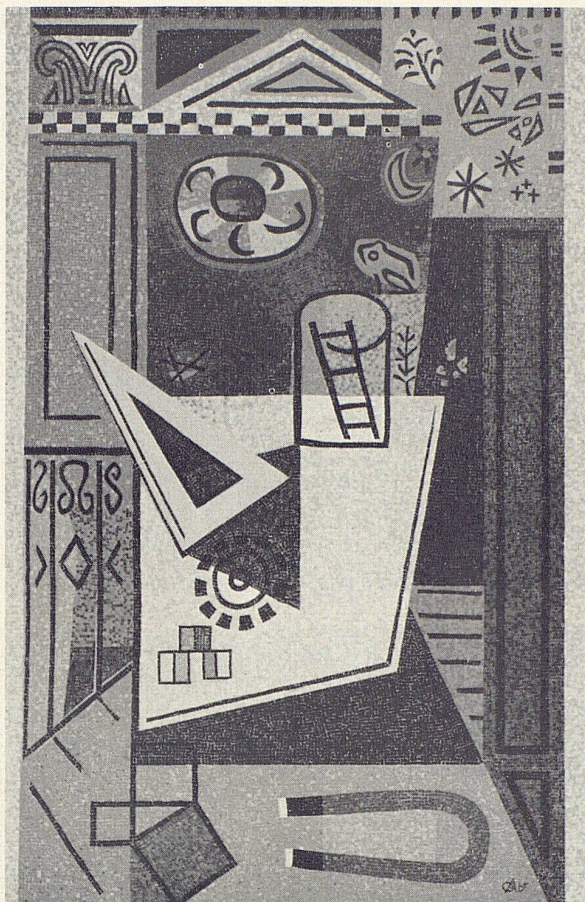
6  
Pausenhof mit Brunnen  
Cour de récréation et fontaine  
Courtyard with fountain



5



6



7



8

erschaft Hindenlangs Vorschlag den Vorzug gegenüber dem Plan Professor Bernoullis, diese Wände mit den Gipsabgüssen des Parthenonfrieses aus dem British Museum zu schmücken. Sehr viel schöner als der im letzten Konkredit erstprämierte Entwurf ist nun auch Otto Abts farbiges Mosaik ausgefallen, das einem vom Treppenhaus abzweigenden Sackgassengang einen farbig-festlichen Abschluß und dem merkwürdigen architektonischen Gebilde einen Zweck gibt.

Ein drittes Werk in diesem Schulhaus harret noch der Ausführung. Den Architekten war es gelungen, echten griechischen Marmor zu erwerben und daraus den schönen flachen Hofbrunnen zu schaffen. Benedikt Remund, der ja im Konkreditwettbewerb einen so prachtvollen Entwurf für das kleine Mosaik geliefert hatte, bekam nun vom Baudepartement den direkten Auftrag, die flache Innenschale des Hofbrunnens mit einem Glasmosaik auszukleiden.

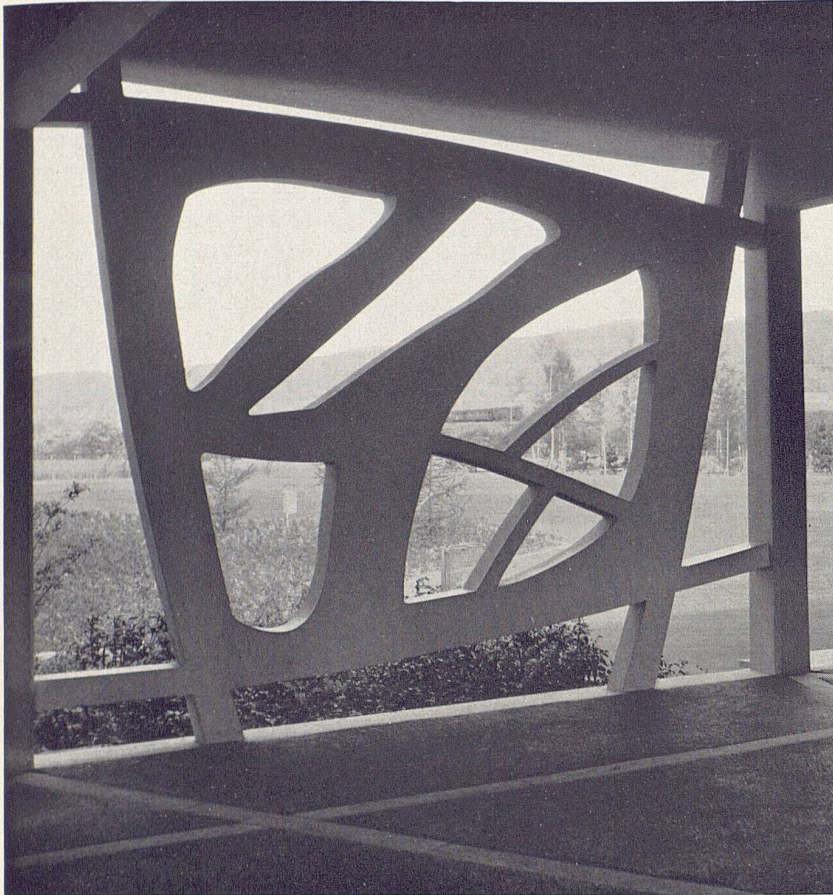
In ähnlich glücklicher Weise geschah die Übernahme eines Glasbildentwurfes von Gian Casty – ursprünglich in einem Konkredit-Wettbewerb für das Schiffsamt entstanden – durch das Baudepartement. Das sehr schöne, vielleicht im Detail etwas zu «malerisch» ausgeführte Glasbild mit dem Matrosen hat jetzt einen architektonisch sinnvollen Ort im Neubau am *Gellert-Schulhaus* gefunden. Es gibt einer vorspringenden Eckwand gegen den Hof einen farbig schönen und ruhigen Akzent.

Auf zwei weitere außerordentlich wirkungsvolle Kunstwerke mit architektonischer Funktion sei noch hingewiesen: Im *Hirzbrunnen-Schulhaus* ergab ein kurzer Verbindungsgang zwischen dem dreistöckigen Schulbau und den im rechten Winkel liegenden niederen Anbauten ein dunkles höhlenartiges Loch. Hier hat Lorenz Balmers schönes Beton-«Segel» eine dekorative und spannungsvolle Lösung gebracht. Besonders schön ist der Blick vom Gang durch die Öffnungen der Plastik auf die freie, sicher nicht mehr für lang unüberbaute Riehener Landschaft. Das Schulhaus ist darüber hinaus noch besonders freigebig mit künstlerischem Schmuck ausgestattet worden. Über dem Hofeingang schuf Alexander Zschokke drei noch nicht ganz vollendete Steinreliefs mit Szenen aus der Herakles-Sage, während die Türwangen durch streng linear gehaltene, in die Steinplatten «eingeritzte» und dann farbig behandelte Darstellungen von Hans Ruedi Schmid (Riehen) geschmückt wurden. Am Hofbrunnen fand eine kleine Bronze von Heinz Fiorese ihren Platz, und im Durchgang, zwischen den beiden Eingängen von Straße und Hof, hat Willy Hege einen sehr schön gearbeiteten Wandbrunnen aus dunkelrotem Stein geschaffen, dessen Wandrelief in symbolischer Darstellung die innige Verbundenheit des Menschen mit dem Element des Wassers zeigt.

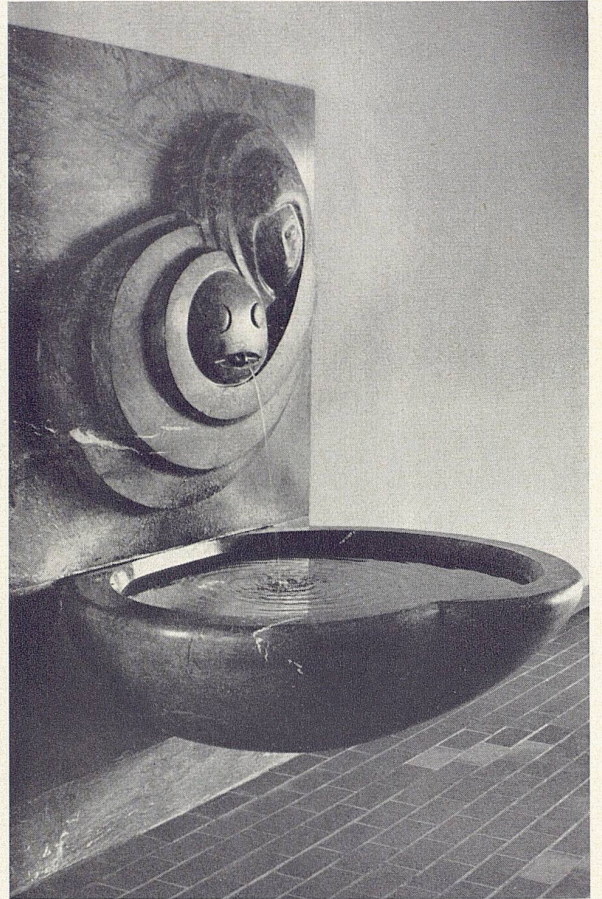
Ein letzter Hinweis gelte dem kleinen, vom Hochbauamt in der Form eines Lilienquerschnittes entworfenen Brunnen mit der prächtigen lebendigen Bronzeplastik des «Fisches» von Hanni Salathé. Der kleine Brunnen hat nicht nur dem ganzen, vorher etwas allzu «rechteckigen» *Steinbühlplatz* einen starken wohlthuenden Akzent gegeben; er ist auch zu einer lustvoll frequentierten Attraktion für den dortigen Kinderspielplatz geworden.

7  
Otto Abt, Wandmosaik im Zwischenbau des Neuen Realgymnasiums  
Mosaïque murale dans le bâtiment intermédiaire du nouveau gymnase moderne  
Mural mosaic in intermediate building of the New Modern School

8  
Gian Casty, Matrose mit Papagei. Glasgemälde im Gellert-Schulhaus  
Marin et perroquet. Vitrail de l'école Gellert, Bâle  
Sailor with Parrot. Stained glass in the Gellert School in Basle



9



10



11

9  
Lorenz Balmer, Segel. Betonelement im Verbindungsgang des Hirzbrunnen-Schulhauses in Riehen  
Voile. Élément de béton du corridor de l'école Hirzbrunnen, Riehen  
Sail. Concrete element in passageway of the Hirzbrunnen School in Riehen

10  
Willy Hege, Wandbrunnen im Hirzbrunnen-Schulhaus, Kalkstein  
Fontaine murale de l'école Hirzbrunnen; calcaire  
Wall Fountain in the Hirzbrunnen School, Limestone

11  
Brunnen auf dem Kinderspielplatz am Steinbühlplatz. Bronzefisch von Hanni Salathé  
Fontaine érigée sur le terrain de jeu de la Steinbühlplatz, Bâle; poisson en bronze de Hanni Salathé  
Fountain on the Children's Playground at Steinbühlplatz, Basle  
Bronze Fish by Hanni Salathé

Photos: 1-3, 5, 7-11 Maria Netter, Basel  
4, 6 Peter Heman, Basel